

BEITRÄGE

ÖFFENTLICHER EINRICHTUNGEN
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
ZUM UMGANG MIT KULTURGÜTERN
AUS EHEMALIGEM JÜDISCHEN BESITZ

VERÖFFENTLICHUNGEN DER
KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR KULTURGUTVERLUSTE
BAND 1 · 2001



Galatea.

Max Klinger, 1906, ehemals Sammlung Kirstein, restituiert durch die Stadt Leipzig 2001

Beiträge

...öffentlicher Einrichtungen
der Bundesrepublik Deutschland
zum Umgang mit Kulturgütern
aus ehemaligem jüdischen Besitz

Herausgegeben von der
Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste Magdeburg
Bearbeitet von Ulf Häder

Magdeburg 2001

Beiträge öffentlicher Einrichtungen der Bundesrepublik Deutschland zum
Umgang mit Kulturgütern aus ehemaligem jüdischen Besitz
(Veröffentlichungen der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste, 1)

Herausgegeben von der
Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste
City Carré / Kantstraße 5
39104 Magdeburg
www.lostart.de

Konzeption und Bearbeitung:
Ulf Häder

Redaktionelle Mitarbeit:
Michael Franz, Regine Dehnel, Kathrin von Dornis

Übersetzungen (Summaries):
Svea Janner, Chr. Renate Gatzky und Autoren

ISBN 3-00-008868-7

Alle in den Beiträgen geäußerten Tatsachen, rechtlichen Behauptungen und Meinungen liegen in der alleinigen und ausschließlichen Verantwortung der jeweiligen Autoren bzw. Einrichtungen; die Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste übernimmt hierfür keine Verantwortung. Aus der Herausgabe der Texte durch die Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste ist weder eine Stellungnahme zu den geschilderten Vorgängen noch eine Beurteilung der Vorgänge ableitbar.

© Autoren (Beiträge) und Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste
(Konzeption und Zusammenstellung), Magdeburg 2001

Gesamtherstellung:

Grafisches Centrum Cuno, Calbe
Gedruckt auf
100% chlorfrei gebleichtem Papier

Vorwort

Vorrangige Aufgabe der als einer Einrichtung der Länder und des Bundes beim Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt in Magdeburg ansässigen Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste ist es, Kulturgüter, die aufgrund nationalsozialistischer Verfolgungen entzogen oder infolge des Zweiten Weltkrieges verbracht wurden, möglichst detailliert zu erfassen.

Diese Dokumentation und die damit verbundenen Recherchen dienen unter anderem dem Ziel, auf dem Weg der Veröffentlichung Betroffene zu ermitteln, Ansprüche zu wahren oder geltend zu machen und schließlich zur Rückgabe vermißter Kulturgüter bzw. zum Abschluß fairer Ausgleichsregelungen beizutragen.

Die Herstellung von Öffentlichkeit und internationaler Transparenz in diesen lange Zeit wenig beachteten Fragen stellt so ein Grundanliegen der Arbeit der Koordinierungsstelle dar. Diesem Anliegen wird nicht nur durch die Einstellung einer ständig wachsenden Anzahl von Such- und Fundmeldungen in der mehrsprachigen Internet-Datenbank *www.lostart.de* entsprochen, sondern dies soll auch weiterhin durch geeignete Veröffentlichungen in herkömmlichen Medien unterstützt werden. Frühere Publikationen werden nun ergänzt durch diesen ersten Band einer neuen Veröffentlichungsreihe der Koordinierungsstelle.

Die thematische Ausrichtung des Buches reflektiert eine internationale Entwicklung, mit der die Frage nach der Herkunft einzelner Kulturgüter in Museen, Bibliotheken oder auch Archiven wieder eine stärkere Berücksichtigung gefunden hat. Die im Dezember 1998 verabschiedeten Washingtoner Grundsätze und die *„Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der Kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfol-*

gungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz“ vom Dezember 1999 sind dabei wichtige Marksteine dieser Entwicklung.

Der vorliegenden Sammlung von Beiträgen öffentlicher Einrichtungen der Bundesrepublik Deutschland zum Umgang mit Kulturgütern aus ehemaligem jüdischen Besitz wünsche ich im Namen des Kuratoriums der Koordinierungsstelle viel Erfolg – Erfolg im Sinne einer breiten öffentlichen Aufnahme und eines Impulses, auch in weiteren potentiell betroffenen Sammlungen mit der Suche nach entsprechenden Werken zu beginnen und Klärungen herbeizuführen.

In diesem Zusammenhang scheint es vielversprechend, daß eine große Zahl der angesprochenen Einrichtungen in Trägerschaft der Kommunen, der Länder und des Bundes das Projekt unterstützt hat, nicht nur weil dadurch ein materialreicher und – wie ich hoffe – für viele Interessenten ergiebiger Band zustande gekommen ist, sondern weil sich hierin auch zeigt, daß der Suche nach NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern in öffentlichen Sammlungen schon seit längerer Zeit wieder verstärkte Bemühungen gewidmet werden.

Ich danke allen beteiligten Autorinnen, Autoren und Institutionen, die Idee des nun vorliegenden Sammelbandes zu unterstützen und durch ihre in mehrfacher Hinsicht informativen Beiträge Wirklichkeit werden zu lassen.

Dr. Eckart Kirn
Kuratoriumsvorsitzender der Koordinierungsstelle

Inhalt

Ulf Häder, Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste, M a g d e b u r g Einführung	9
Harald König, Oberfinanzdirektion B e r l i n / Bundesvermögensabteilung B e r l i n Erste Ergebnisse der Provenienzrecherche zu dem in Bundesbesitz befindlichen Restbestand CCP – Das Ölgemälde „Die Milchfrau“ von Daniel Chodowiecki	16
Dorothea Kathmann, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, B e r l i n Kunstwerke aus jüdischen Sammlungen – Möglichkeiten und Grenzen der Provenienzermittlungen am Beispiel der Sammlung Silberberg aus Breslau	26
Jürgen Babendreier, Staats- und Universitätsbibliothek B r e m e n Jüdische Buch- und Lebensspuren	38
Anette Loesch, Staatliche Kunstsammlungen D r e s d e n Porzellansammlung Das Schicksal der Porzellansammlung Gustav von Klemperers	56
Christoph Brockhaus, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, D u i s b u r g Zum Restitutionsgesuch der Erbgemeinschaft Dr. Ismar Littmann für das Ölbild „Buchsbaumgarten“ (1909) von Emil Nolde	78
Achim Sommer, Kunsthalle in E m d e n Otto Muellers „Knabe vor zwei stehenden und einem sitzenden Mädchen (Landschaft mit Figuren)“ von 1918/19 – Ein expressionistisches Gemälde aus der ehemaligen Sammlung Dr. Ismar Littmann, Breslau	90
Bernhard Purin, Jüdisches Museum Franken, F ü r t h Das Tora-Schild aus Gunzenhausen	106
Annerose Klammt / Marius Winzeler, Städtische Sammlungen für Geschichte und Kultur G ö r l i t z „Die moderne deutsche Kunst mußte zur Geltung gebracht werden“ – Zur Erwerbung von Kunstwerken aus jüdischem Eigentum für die Kunst- sammlungen in Görlitz	118
Ulrich Krempel, Sprengel Museum H a n n o v e r Lovis Corinth's Gemälde „Walchensee, Johannisnacht“ von 1920	144

Klaus Schrenk, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe Das Gemälde „Bildnis der Marchesa Veronica Spinola Doria“ von Peter Paul Rubens und die Chronologie einer Rückforderung	150
Klaus Weschenfelder, Mittelrhein-Museum Koblenz „Beim Aufstand gegen die Juden ... übernommen“ – Zur Rückgabe zweier Gemälde an die Jüdische Kultusgemeinde Koblenz	160
Evelyn Weiss, Museum Ludwig Köln Zwei Restitutionsfälle	170
Katja Terlau, Wallraf-Richartz-Museum – Fondation Corboud, Köln Restitution des Gemäldes „Landschaft mit geborstener Brücke“ nach Art des Meindert Hobbema aus der Sammlung Frederico Gentili di Giuseppe	186
Myrah Adams / Benigna Schönhagen, Museum zur Geschichte von Christen und Juden Laupheim Im Museumsdepot – Ein Erinnerungsstück an die ermordeten Eltern	194
Eckhard Braun, Stadt Leipzig Rückgabeverfahren des Museums der bildenden Künste Leipzig	202
Bernd Reifenberg, Universitätsbibliothek Marburg Eine wissenschaftliche Bibliothek als Sammelstelle für indizierte Literatur – Zur Rückgabe von sechs Büchern an die Erben des deutsch-jüdischen Fabrikanten Max Wolf	232
Ilse von zur Mühlen, Bayerische Staatsgemäldesammlungen München Leopold von Kalckreuths Triptychon „Die drei Lebensalter“ – Der Fall Elisabeth Gotthilf	244
Karin Annette Möller/Kornelia von Berswordt-Wallrabe, Staatliches Museum Schwerin Zu einer Böttgersteinzeug-Statuette aus der Sammlung Emma Budge, Hamburg	268
Werner Transier, Historisches Museum der Pfalz, Speyer Drei Torawimpel aus dem jüdischen Bet- und Schulhaus in Ludwigshafen-Rheingönheim	286
Peter-Michael Berger, Universitätsbibliothek Tübingen Die Rückgabe der Bibliothek von Cäsar Hirsch	294
Grundsätze der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden	301
Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz	303
Thomas Haetge/Ute Haug/Katja Terlau Auswahlbibliographie	307
Personenregister	316

Beiträge öffentlicher Einrichtungen der Bundesrepublik Deutschland zum
Umgang mit Kulturgütern aus ehemaligem jüdischen Besitz
(Veröffentlichungen der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste, 1)

Herausgegeben von der
Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste
City Carré / Kantstraße 5
39104 Magdeburg
www.lostart.de

Konzeption und Bearbeitung:
Ulf Häder

Redaktionelle Mitarbeit:
Michael Franz, Regine Dehnel, Kathrin von Dornis

Übersetzungen (Summaries):
Svea Janner, Chr. Renate Gatzky und Autoren

ISBN 3-00-008868-7

Alle in den Beiträgen geäußerten Tatsachen, rechtlichen Behauptungen und Meinungen liegen in der alleinigen und ausschließlichen Verantwortung der jeweiligen Autoren bzw. Einrichtungen; die Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste übernimmt hierfür keine Verantwortung. Aus der Herausgabe der Texte durch die Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste ist weder eine Stellungnahme zu den geschilderten Vorgängen noch eine Beurteilung der Vorgänge ableitbar.

© Autoren (Beiträge) und Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste
(Konzeption und Zusammenstellung), Magdeburg 2001

Gesamtherstellung:

Grafisches Centrum Cuno, Calbe
Gedruckt auf
100% chlorfrei gebleichtem Papier